



Rede
der Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen,
Dorothee Feller

**Feierliche Vertragsunterzeichnung
Kooperationsvertrag zwischen dem Land
Nordrhein-Westfalen und dem
Rhein-Erft-Kreis
„Entwicklung und Weiterentwicklung eines
Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion
Rhein-Erft-Kreis“**

am 24. August 2022

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Sehr geehrter Herr Landrat Rock,
sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Walsken,
sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerade in den letzten 2 ½ Jahren der Pandemie ist in der Öffentlichkeit sehr viel über das Thema Bildung in all seinen Facetten diskutiert worden. Insbesondere die Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit standen dabei immer wieder im Fokus.

Als Hauptverwaltungsbeamtinnen und –beamte im Rhein-Erft-Kreis werden Sie bei der heutigen Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung nicht länger über Bildung reden: Sie werden handeln! Und damit folgen Sie dem guten Beispiel von 50 anderen Kreisen und kreisfreien Städten. Denn um unseren nachfolgenden Generationen die bestmögliche Bildung unabhängig von ihrer sozialen Herkunft bieten zu können, braucht es mehr als Diskussionen. Es braucht Menschen wie Sie, die sich gemeinsam auf den Weg machen, um die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen zu gestalten.

Vor allem aber wird die heutige Vereinbarung dem Umstand gerecht, dass Bildung deutlich mehr ist als die Vermittlung von Fachwissen im schulischen Unterricht. Bildung findet in allen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen statt:

Sei es in der Schule, in der OGS, in der Freizeit oder auch zu Hause: In all diesen Bereichen machen Kinder und Jugendliche eigene Erfahrungen, lernen Neues dazu und entwickeln sich weiter. Und dabei kommen sie immer wieder mit vielen verschiedenen Institutionen und Professionen in Kontakt.

Das Ziel der heutigen Kooperationsvereinbarung ist es, diese verschiedenen Akteure aus Schule, Jugendhilfe, Kultur und Sport und viele mehr an einen Tisch zu bringen. Gemeinsam werden Sie über den Tellerrand Ihrer jeweiligen Zuständigkeiten hinwegblicken und ein Netzwerk aufbauen, dass Kindern und Jugendlichen eine Bildung ermöglicht, die ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht und entkoppelt ist von ihrer sozialen Herkunft.

So manch einer mag bei dem Stichwort „Netzwerkarbeit“ einen erhöhten Arbeitsaufwand befürchten; ist sie doch meist mit regelmäßigen Terminen verbunden, derer wir alle mehr als genug im Kalender stehen haben. Doch der Mehrwert eines Regionalen Bildungsnetzwerks überwiegt diesen Umstand bei Weitem.

So profitieren Sie selbst bereits als Kommunen und Institutionen ganz erheblich davon, sich gegenseitig kennenzulernen, voneinander zu wissen und um die Kompetenzen und Handlungsfelder des jeweils anderen zu wissen. So manche

Kontaktaufnahme im Einzelfall gelingt deutlich einfacher, wenn ich weiß, wen ich ansprechen kann und wer die Person am anderen Ende der Leitung ist; umfangreiche Abstimmungsprozesse können auf diese Weise verkürzt und beschleunigt werden. Dadurch führen Netzwerke im Ergebnis vielmehr zu einer Arbeitserleichterung anstatt zu Mehraufwand.

Gleichzeitig sind Regionale Bildungsnetzwerke eine großartige Chance für Sie als Kommunen, wesentliche Themen im Bildungsbereich gemeinsam anzugehen. Gerade in kleineren Kommunen wird die strukturelle Bearbeitung von wesentlichen Grundsatzthemen mangels personeller und finanzieller Ressourcen häufig zu einer enormen Herausforderung. Aber auch mittlere und größere Kommunen können die wesentlichen Themen deutlich effektiver gestalten, wenn sie sie im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit und mit weiteren Partnern angehen.

Den größten Nutzen von einem Regionalen Bildungsnetzwerk haben jedoch diejenigen, um die es dabei eigentlich geht: Die Kinder und Jugendlichen!

Das wird bereits an den Themen deutlich, die in der Kooperationsvereinbarung als mögliche Handlungsfelder aufgeführt sind. Übergangsmanagement, Weiterentwicklung Ganztage, Inklusion und Integration sind hier nur einige von

vielen Themen, die Sie im Rhein-Erft-Kreis zukünftig mit vielen weiteren Partnern gemeinsam angehen werden.

Und jedes Einzelne dieser Themen kann in seiner Bedeutung kaum hoch genug eingeschätzt werden. Denn jeder einzelne Baustein hat einen ganz maßgeblichen Einfluss auf die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen hier vor Ort.

Indem Sie mit verschiedenen Institutionen und Professionen zu diesen wesentlichen Themen Hand-in-Hand arbeiten, kommen Sie ganz automatisch zu einer ganzheitlichen Betrachtung von Bildung; vor allem aber zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Und genau dieser Rund-um-Blick ist es, den wir benötigen, um die Grundlage für gelingende Bildungsbiographien zu schaffen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
eine Kooperationsvereinbarung ist immer ein freiwilliger Zusammenschluss zweier Parteien, die sich dafür entschieden haben, miteinander für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten.

Berücksichtigt man die fundamentale Bedeutung einer guten Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen für unsere Gesellschaft, kann man heute kaum mehr von einem freiwilligen Zusammenschluss sprechen. Bildung ist längst

nicht mehr Aufgabe einer einzelnen Institution; Bildung ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns alle stellen müssen.

Wir können es uns als Gesellschaft schon aus moralischen Gründen nicht leisten, Kinder und Jugendliche aufgrund ihrer sozialen Herkunft zurückzulassen. Aber auch der akute Fachkräftemangel in vielen Bereichen der Wirtschaft und Industrie führt uns sehr deutlich vor Augen, dass wir auf jeden Einzelnen von ihnen dringend angewiesen sind.

Daher ist es umso wichtiger, dass die hohe Bedeutung des Regionalen Bildungsnetzwerkes auch über die Gründungsphase hinaus Bestand hat. Wenn die Netzwerktreffen Gefahr laufen, zu einem lästigen Pflichttermin der Arbeitsebene zu werden, verpuffen die unzähligen Möglichkeiten und Chancen, die in einem Regionalen Bildungsnetzwerk stecken.

Das Regionale Bildungsnetzwerk muss daher in Ihren Kommunen zur Chefsache gemacht werden und auch auf Dauer Chefsache bleiben, um seiner enormen Bedeutung Rechnung zu tragen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sicherlich ist es nicht immer leicht, viele Partner für ein gemeinsames Ziel zusammenzubringen. Umso beeindruckender ist es, dass es Ihnen hier im Rhein-Erft-Kreis gelungen ist, alle 10 Kommunen in diesem wichtigen Ziel zu vereinen. Ein herzlicher Dank auch an die Bezirksregierung Köln, die den gesamten Prozess mit viel Geschick und Engagement begleitet und vorangebracht hat.

Ich danke Ihnen allen für dieses herausragende Engagement und Ihren Einsatz für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen und wünsche Ihnen für die zukünftige Netzwerkarbeit viel Erfolg.

Vielen Dank!